

Die Aufgaben der Gemeinde Frick vor 50 und vor 100 Jahren

Autor(en): **Müller, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frick - Gestern und Heute**

Band (Jahr): **6 (1996)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Aufgaben der Gemeinde Frick vor 50 und vor 100 Jahren

125

Aufgaben verursachen Ausgaben. Deshalb können die Gemeinderechnungen Auskunft geben, welche Aufgaben eine Gemeinde hat. Die Einwohnergemeinderechnungen 1894, 1944 und 1994 sind einander gegenübergestellt, aber vorher auf die heutige Gliederung umgearbeitet worden. Die Einzelheiten können den separaten Graphiken entnommen werden. Die Einnahmen (ohne Steuern) sind von den Ausgaben abgezogen. Der Nettoaufwand zeigt, welche Aufgaben durch Steuergelder finanziert werden mussten.

Der Vergleich zwischen den Aufgaben vor 100 und vor 50 Jahren lässt erkennen, dass früher der Staat (auch die Gemeinden gehören dazu) mehrheitlich ein «Nachwächterstaat» war. Heute spricht man eher von einem Dienstleistungs- und Wohlfahrtsstaat. Da die Allgemeine Verwaltung früher noch mehr bedeutete als heute, wurde diese Verwaltungsabteilung in Dienststellen aufgeteilt.

Die Strukturanalyse basiert auf dem Steuerertrag (1994 inklusive Finanzausgleichsbeitrag). Die Allgemeine Verwaltung benötigte vor 100 Jahren einen Drittel des Nettoaufwands oder 33,3%. Heute sind es «nur» noch 10,4%, welche zu Lasten des Steuerzahlers gehen. Die Abteilung Öffentliche Sicherheit (Rechtswesen, Polizei, Feuerwehr, Militär und Zivilschutz) hat zugelegt. Vor 100 Jahren wurden noch Negativwerte ermittelt. Die Einnahmen für Getränkeabgaben der Wirte, der Marktgebühren und der Polizeibussen waren höher als die Ausgaben. Das Bildungswesen mit der Volks- und der Sonderschulung hat sich strukturell stark erhöht. Der Anteil ist von 8,8% vor 100 Jahren auf 26,3% gestiegen. Freiwillige Aufgaben sind auch heute noch die Freizeitgestaltung und die Kulturförderung. Vor 100 Jahren waren noch keine Ausgaben zu verzeichnen. Heute sind es 4%, wobei das Schwimmbad-Defizit den Hauptanteil

beisteuert. Bei der Sozialen Wohlfahrt fällt insbesondere die Sozialhilfe (früher «Armenlasten» genannt) ins Gewicht. Vor 1937 mussten die «Armenlasten» von den Ortsbürgergemeinden getragen werden. Deshalb sind die entsprechenden Ausgaben vor 100 Jahren relativ klein. Verhältnismässig sind aber die «Armenlasten» eher zurückgegangen, nämlich von 1944 mit 10,3% auf 1994 mit 8,7%. Auch die Nettoaufwendungen für den Verkehr sind leicht zurückgegangen, offenbar weil die Strassen gebaut sind und nicht mehr den relativen Unterhalt erfordern wie noch vor 50 und vor 100 Jahren. Der Bereich Umwelt und Raumordnung erreicht auch nicht mehr den Anteil wie vor 100 Jahren. Der Grund liegt darin, dass die Abwasser- und die Abfallbeseitigung heute eigenwirtschaftlich geführt werden, d. h., sie werden durch spezielle Gebühren finanziert. Bei der Volkswirtschaft fällt der grosse Anteil vor 100 Jahren auf, während heute sogar ein Negativwert zu Buche steht. Die Gründe sind in erster Linie bei der Landwirtschaft zu suchen, die in Frick immer mehr an Bedeutung verloren hat. Zum andern führt die Konzessionsgebühr des AEW zu Mehreinnahmen und damit zu einem Negativwert des Nettoaufwands. Ein Negativwert ist auch bei den Finanzen festzustellen, bedingt durch die Schulgelder von auswärtigen Gemeinden und die Sondersteuern.

Der gesamte Nettoaufwand, der durch Steuern zu decken ist, verändert sich kaum. Im Jahre 1994 ist er sogar unter die 50%-Marke gesunken. Die Nettozinsen erreichten schon vor 100 Jahren einen Anteil von 9,1% und sind jetzt auf 9,8% gestiegen. Die Belastbarkeitsquote zeigt, wie viele Mittel maximal für den Schuldendienst zur Verfügung stehen. Der Prozentsatz im Verhältnis zu den Steuern ist sogar noch gestiegen. Die Steuererträge sind nämlich stärker gestiegen als der Nettoaufwand. In Franken pro Einwohner stehen folgende Werte fest:

	1894	1944	1994
Steuern/Finanzausgleich	8.—	73.90	1966.90
Nettoaufwand	4.50	41.80	977.70
Belastbarkeitsquote (Nettozinsen und Selbstfinanzierung)	3.50	32.10	989.20

Während man von 1894 bis 1944 eine Zunahme von rund dem Zehnfachen feststellt, liegt die Erhöhung in den letzten 50 Jahren zwischen dem 23- bis 30fachen Wert. Die letzten 50 Jahre waren stärker durch die Inflation geprägt, als dies in der Vorperiode der Fall war.

Die Gemeinde Frick übertraf «besoldungsmässig» die angrenzenden Gemeinden. Dies zeigt ein Vergleich der im Friedensrichterkreis Frick (ohne Hornussen) vorhandenen Gemeinden. Die Angaben konnten den Wahlprotokollen über die Gemeinderatswahlen von 1902 entnommen werden. Die Entschädigungen mussten vor der Wahl unter dem Vorsitz des Friedensrichters festgelegt werden.

Die Funktion des Gemeindefürsors war früher bedeutungsvoll. Inzwischen ist der Gemeindefürsor kaum mehr anzutreffen.

Max Müller

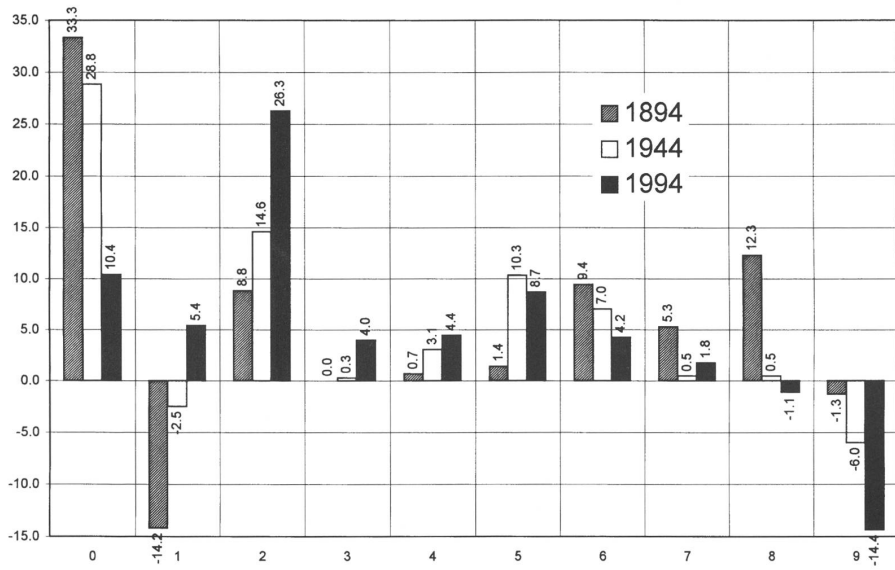
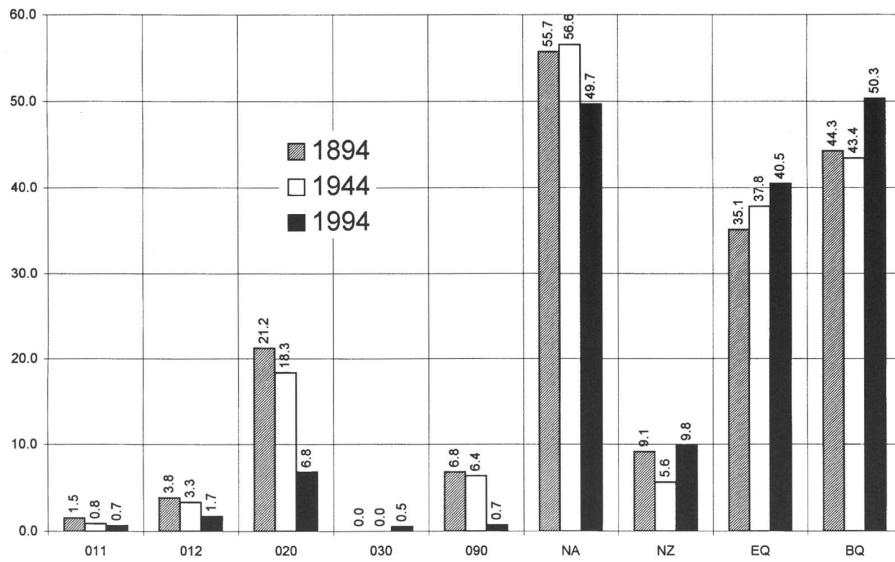
In Franken pro Jahr	Frick	Gipf-Oberfrick	Eiken	Oeschgen	Münchwilen
Gemeindeammann	150	100	*	60	80
Vizeammann	80	20	*	20	20
Gemeinderäte je	50	20	*	20	20
Gemeindeschreiber	300	70	150	100	100
Gemeindefürsor	120	70	80	25	40

* Dem Gemeinderat Eiken wurden 200 Franken bewilligt, den Gemeinderatsmitgliedern 60 Franken. Offenbar wurde die Verteilung intern vorgenommen.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Frick, auf die heutige Gliederung umgearbeitet

Nettoaufwand	1894				1944				1994			
	in Fr.	in Fr. pro Ew	%		in Fr.	in Fr. pro Ew	%		in Fr.	in Fr. pro Ew	%	
011 Legislative	107	0.1	1.5		877	0.6	0.8		48'816	12.8	0.7	
012 Gemeinderat	276	0.3	3.8		3'430	2.5	3.3		126'365	33.3	1.7	
020 Gemeindeverwaltung	1'530	1.7	21.2		18'945	13.5	18.3		508'494	133.8	6.8	
030 Leistungen für Pensionierte	0	0.0	0.0		0	0.0	0.0		40'427	10.6	0.5	
090 Verwaltungsliegenschaften	489	0.5	6.8		6'573	4.7	6.4		54'256	14.3	0.7	
0 Allgemeine Verwaltung	2'402	2.7	33.3		29'825	21.3	28.8		778'358	204.8	10.4	
1 Öffentliche Sicherheit	-1'024	-1.1	-14.2		-2'612	-1.9	-2.5		404'491	106.4	5.4	
2 Bildung	635	0.7	8.8		15'097	10.8	14.6		1'964'160	516.9	26.3	
3 Kultur, Freizeit	0	0.0	0.0		310	0.2	0.3		297'772	78.4	4.0	
4 Gesundheit	50	0.1	0.7		3'176	2.3	3.1		332'359	87.5	4.4	
5 Soziale Wohlfahrt	102	0.1	1.4		10'691	7.6	10.3		649'237	170.9	8.7	
6 Verkehr	679	0.8	9.4		7'271	5.2	7.0		317'180	83.5	4.2	
7 Umwelt, Raumordnung	381	0.4	5.3		485	0.3	0.5		131'065	34.5	1.8	
8 Volkswirtschaft	886	1.0	12.3		487	0.3	0.5		-84'230	-22.2	-1.1	
9 Finanzen	-95	-0.1	-1.3		-6'239	-4.5	-6.0		-1'075'113	-282.9	-14.4	
NA Nettoaufwand	4'016	4.5	55.7		58'491	41.8	56.6		3'715'278	977.7	49.7	
St/FA Steuern/Finanzausgleich	7'206	8.0	100.0		103'410	73.9	100.0		7'474'311	1'966.9	100.0	
NZ Nettozinsen	659	0.7	9.1		5'788	4.1	5.6		735'130	193.5	9.8	
EQ Eigenfinanzierungsquote	2'531	2.8	35.1		39'131	28.0	37.8		3'023'903	795.8	40.5	
BQ Belastbarkeitsquote	3'190	3.5	44.3		44'919	32.1	43.4		3'759'033	989.2	50.3	
EW Einwohner	900				1'400				3'800			

Die Zahlen beziehen sich auf die Bezeichnungen im voranstehenden Formular «Nettoaufwand»



Nettoaufwand in % zu Steuern/FA 1894, 1944, 1994